Briefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefe

Bitte schickt mir die "Emanzipation" nicht mehr. Nachdem ich den "Psychotest" las, kam mir das grosse Kotzen.
Bea (bin Lesbe und Spontifrau)

Liebe Frauen,
Mir langts! Ich habe nun endgültig keine Lust mehr, Eure Zeitschrift zu lesen. Grund meiner Wut: Mit Eurem "Psycho-T(F)escht" in Nr. 4/83 habt Ihr bei mir das Fass endgültig zum Überlaufen gebracht. Habt Ihr nun wirklich nichts Kritischeres zu bieten, als sage und schreibe 4 volle Seiten mit solchem Nonsense zu füllen? Sorry, aber da mag ich nicht mehr mithalten!
M. Hügi

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Samstag, den 18. Juni 1983, 13.30 Uhr. Artikel etc. (bitte wenn möglich keine handgeschriebenen) an: Christine Stingelin, Delsbergerallee 5, 4053 Basel, Tel.: 061/50 05 64.
Artikel, Hinweise auf Veranstaltungen etc., die nach Redaktionsschluss eintreffen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Zum Artikel: BSF kämpft gegen "Frauenemanzipation auf Kosten der Männer" in Nr. 3/83

Sehr geehrte Frauen,
Immer wieder – aus Mangel an Themen? – sieht sich Ihre Zeitschrift veranlasst, den BSF zu verunglimpfen. Wieso eigentlich? Sie werden es nicht erleben, dass sich der BSF seinerseits gegen Ihre Organisation verlauten lässt. Wir arbeiten für die Frauen, nicht gegeneinander.
Verunglimpft wird der BSF in Ihrem Heft, u.a. wenn Sie Behauptungen aufstellen, ohne zu recherchieren (mutwilliges Zurechtlegen der Vernehmlassung). Die Vernehmlassung des BSF zum Frauenbericht wurde nicht von einem auserwählten Gremium erstellt, sondern beruht auf Aussagen, die von unseren Mitgliederverbänden stammen. Wir nehmen an, dass gerade Sie, die Sie stets Wert auf die Basis legen, an Äusserungen interessiert sein werden, die direkt aus "dem Volk" stammen.
Über den Inhalt unserer Studie "Wertschätzung der Haushaltarbeit" scheinen Sie nicht im Bilde zu sein. Die Studie ist eine analytische Arbeitsplatzbewertung. Analog der Arbeitsplatzbewertung in Industrie und Verwaltung unternahm der BSF den Versuch, den Arbeitsplatz Haushalt in einem Punktesystem zu bewerten. Also: Der Platz wurde bewertet, nicht die Hausfrau oder der Hausmann. Sinn der Studie ist es, eine Grundlage zu finden, auf welcher bei Gerichts- und Krankheitsfällen der Wert der geleisteten Haushaltsarbeit in Frankenbeträgen erfasst werden kann.
Das dürfte auch in Ihrem Sinn richtig und nötig sein; unsere Studie ist dem kürzlich bekanntegegebenen Bundesgerichtsurteil an Differenzierung und Genauigkeit weit voraus.
Was die Äusserungen betreffen "Nationaldienst" und Eidgenössische Frauenkommission angeht, so sind wir falsch zitiert worden, aber darauf möchten wir nicht eingehen. Wir fragen uns nur, auf welche Unterlagen Sie sich stützen?
Was versprechen Sie sich von solchen tendenziösen Artikeln gegen andere Frauenorganisationen? Wir finden dies blosse Zeitverschwendung im hoffentlich gemeinsamen Bestreben voranzukommen.
Mit freundlichen Grüssen
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
Die Präsidentin:
E. Vogelbacher-Stampa

Auch wir sind für ein solidarisches Vorgehen der verschiedenen Organisationen in Sachfragen und wir verhalten uns auch konkret solidarisch, wenn wir immer wieder alle Frauenorganisationen für gemeinsames Agieren gewinnen wollen – zum Beispiel bei der Lancierung der Mutterschaftsinitiative. Doch diese Haltung schliesst gegenseitige inhaltliche Kritik nicht aus. Als solche war unser Artikel auch gedacht. Wir halten in allen Punkten an seinem Inhalt fest.
Die Redaktion

Wir freuen uns, wenn die "Emanzipation" in anderen Zeitungen zitiert wird. Längere Ausschnitte aus Artikeln oder ganze Artikel dürfen jedoch nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Autorin und Redaktion übernommen werden.

INHALT

"Recht auf Leben": Die grosse Heuchelei	**S. 3**
gelesen	**S. 6**
magazin	**S. 7**
Frauen in Chile: Waschen für die Reichen – Kämpfen für die Armen	**S. 8**
Akademikerinnen auf dem Arbeitsmarkt: "Es wird sich finden"	**S. 12**
Marionetten von Madeleine Hunziker	**S. 14**
Technik im Haushalt	**S. 16**
Feministische Linguistik: EineFrau, ein Wort...	**S. 19**
Ingeborg Bachmann: Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar	**S. 20**
Frauenkongress Turin: Teilzeitarbeit = Teilarbeitslosigkeit	**S. 23**
aus den Kantonen	**S. 25**

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40–31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abonnementspreis 1983: Fr. 20.–
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif: auf Anfrage

Redaktion
Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Veronica Schaller, Edith Stebler, Christine Stingelin

Layout
Anna Dysli, Veronica Schaller, Christine Stingelin, Florence Stamm, Madeleine Hunziker (Illustrationen)

Versand
Rosemarie Heilmann, Annette Hablützel, Marie-Eve Rambert

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS–Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer